

Bundeswehr zeigt Kriegsgeräte beim Stadtfest: Empörung in Dresden!

Dresden entscheidet über Waffenschau der Bundeswehr beim Stadtfest im August, trotz Bedenken hinsichtlich Militarisierung.



Dresden, Deutschland - In einer bedeutenden Entscheidung hat der Stadtrat von Dresden am 12. April 2025 zugestimmt, dass die Bundeswehr weiterhin Kriegswaffen beim Stadtfest präsentieren darf. Dieses Fest wird vom 15. bis 17. August stattfinden. Die Entscheidung fiel mit 37 zu 25 Stimmen, wobei es vier Enthaltungen gab. Die CDU, FDP/Freie Bürger, das Team Zastrow sowie ein Großteil der Grünen-Fraktion stimmten gegen den Antrag der Linken, der auf eine Unterbindung der Waffenschau abzielte.

Der Antrag wurde von André Schollbach, dem Fraktions-Chef der Linken, eingebracht. Er äußerte Bedenken hinsichtlich einer „Trivialisierung von Kriegshandwerk“ und warnte vor den

möglichen Auswirkungen auf die Jugend. Dies ist besonders relevant, da Annelie Möller, eine Friedensreferentin beim Ökumenischen Informationszentrum, auf das alarmierende Statistikum hinwies, dass im Jahr 2023 jeder zehnte Rekrut der Bundeswehr minderjährig war.

Positionen und Argumente

Die Meinungen im Stadtrat sind geteilt. Silke Schöps von der AfD betonte, dass ein Stadtfest kein geeigneter Ort für militärische Präsentationen sei. Im Gegensatz dazu verteidigte Carl Gruner, ein Reservist des Heimatschutzes, die Waffenschau und kritisierte den Antrag der Linken. Auch Peter Lames von der SPD verwies auf die aktuellen Herausforderungen durch den Ukraine-Krieg, während andere Politiker der Grünen-Fraktion, wie Torsten Hans, ähnliche Ansichten zur Rolle der Bundeswehr vertraten.

Währenddessen lehnt die Gewerkschaft verdi den geplanten Auftritt der Bundeswehr beim Hessentag im Juni in Pfungstadt ab. Ihr Beschluss, der auf der verdi-Landesbezirkskonferenz in Seeheim-Jugenheim gefasst wurde, zielt auf die Präsentation von Militärfahrzeugen und Waffen ab. Verdi kritisiert die Zurschaustellung von Waffen auf einem Fest, das vielmehr Fröhlichkeit und friedliches Miteinander fördern sollte. Die Gewerkschaft betont, dass die Bundeswehr kein Abenteuerspielplatz für Kinder und Jugendliche sein sollte und plädiert für eine kritische Begleitung einer bewaffneten Armee in einer Demokratie.

Öffentliche Wahrnehmung und gesellschaftlicher Kontext

Das geänderte Verhältnis zur Bundeswehr und ihre Rolle in der Gesellschaft sind auch Thema öffentlicher Diskussionen, wie etwa einer Podiumsdiskussion in Mainz aus dem Februar 2023. Unter dem Titel „Zeitenwende Ukrainekrieg? Jugend und Militär

in Deutschland“ wurden die Herausforderungen für die junge Generation, die Unterschiede zwischen wehrhafter Demokratie und Militarismus sowie die sozialen und kulturellen Folgen diskutiert. Solche Veranstaltungen zeigen, dass die heutige Jugend zunehmend mit den komplexen Themen von Krieg und Frieden konfrontiert wird.

Die unterschiedlichen Sichtweisen zur militärischen Präsentation auf öffentlichen Festen werfen ein Schlaglicht auf den aktuellen Diskurs um die Rolle der Bundeswehr in Deutschland und ihre Wahrnehmung in der Gesellschaft. Es bleibt abzuwarten, wie sich diese Debatte weiterentwickeln wird und welche Auswirkungen sie auf bevorstehende Veranstaltungen wie das Stadtfest in Dresden und den Hessentag haben könnte.

Weitere Informationen zu diesen Themen finden Sie auf den Seiten von **Tag24**, **FFH** und **JGU**.

| Details | |
|----------------|--|
| Vorfall | Sonstiges |
| Ort | Dresden, Deutschland |
| Quellen | <ul style="list-style-type: none">• www.tag24.de• www.ffh.de• www.blogs.uni-mainz.de |

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de